

Paneuropäische Partei stellt sich vor



„Wir machen Europa“: Unter diesem Titel veranstaltete der Verein „Gemeinsam Leben und Lernen in Europa“ in seinem Gemeinschaftsraum in Passau-Ort einen Workshop. Dabei wurde auch die neugegründete und bei der Europawahl kandidierende Partei VOLT ausführlich vorgestellt. **Amelie von Lenthe** (Bild) blickte kurz auf die Parteigründung zurück: „Ein Italiener,

ein Deutscher und eine Französin gründeten VOLT, als Trump gewählt worden war. Sie wollten etwas ändern und mitmischen“. In drei Ländern ist VOLT bisher als Partei zugelassen. In acht Ländern kann VOLT an den Europawahlen teilnehmen. In Deutschland waren dafür 4000 Unterstützerunterschriften erforderlich, die mühelos erreicht wurden. In Italien waren 150 000 gefordert. Dieses Ziel konnte nicht erreicht werden. In Frankreich hätte der Spitzenkandidat 800 000 Euro für die Zulassung der Partei bezahlen müssen. Hier zeige sich, dass „Europa noch nicht demokratisch“ sei. Im Passauer Ortsverein sind bis jetzt 20 Mitglieder registriert. In der anschließenden Gruppen-Diskussion wurde u.a. gefragt, was einen Europäer ausmacht, was europäisch ist. Eine Antwort, die die meisten Anwesenden befürworteten, lautete: der Glaube an Diversität und kulturelle Offenheit und Vielfalt. Besonders bedeutsam dabei sei das Bewusstsein einer „gemeinsamen Geschichte, und dass wir alle voneinander profitieren wollen“, wie es eine Teilnehmerin formulierte. Ein weiterer Höhepunkt des Abends bestand im Interview von Julia Cihlars mit einem Nicht-Europäer aus Syrien. Er antwortete auf die Frage, welche Bedeutung die EU für Menschen aus Syrien habe, mit einem Wort, „Freiheit“, und fügte hinzu: „Wir Syrer haben Syrien zerstört, um Freiheit zu erlangen“. In Deutschland habe ihn die Menschlichkeit positiv überrascht. – stk/Foto: Kowarik

PNP 21.5.19